

# Alice und der Hutmacher

Konzentrierte Arbeit. Die Werkschau wird vorbereitet. Drama allerorten. Auf der Bühne: Alice. Und der Hutmacher. Und die Herzkönigin. Alice erinnert sich an gar nichts – kein Wunder, sie ist ja verzaubert. Die böse Clique der Herzkönigin. Die Welt ist grau in grau. Keine Fantasie, keine Liebe: „Du hast mir mein Herz gebrochen“, klagt Alice. Aber es besteht Hoffnung. Indem der Hutmacher viele, viele Märchenfiguren aktiviert, die eins machen: „Revolution“...



Hoch konzentriert bei den Proben: Die Geschichte von „Alice“ bringen 40 Kinder im Alter von 9 bis 13 Jahren im Rahmen des Projekts „Open Stage Door“ im Mai 2017 auf die Bühne. Bilderalbum von den Proben auf [www.schaufenster-bonn.de](http://www.schaufenster-bonn.de). Foto: we

**Bonn (we).** „Open Stage Door“ heißt das Projekt des Jungen Theaters Bonn (JTB). Auf drei Jahre angelegt, soll es Kindern ermöglichen, ihre schauspielerischen Fähigkeiten und Ambitionen zu verwirklichen. Die Kids zeigten jetzt mit „Alice“ eine Werkschau vor begeistertem Publikum in der zum Theater umfunktionierten Turnhalle der Nordschule.

„Ich muss nicht immer ich sein“, beschreibt Hutmacher Jana, was sie daran reizt, bei „Open Stage Door“ mitzumachen. „Ich kann in eine andere Persönlichkeit schlüpfen“, sagt auch Samantha. Das macht beiden am meisten Spaß. Herzkönigin Emilia, die den Mut aufbringt, die ungeliebte und böse Herzkönigin zu spielen, hatte zwischendurch den Herzenswunsch, auch im richtigen Leben Schauspielerin zu werden. „Aber dazu muss man studieren. Das will ich nicht. Deshalb habe ich mich davon verabschiedet.“ Weise Worte für eine 13-Jährige. Neun bis 13 Jahre alt sind die 40 Kids, die hier die Geschichte von der

seelenkranken Alice erzählen, die ihr gesamtes Leben vergessen hat. Vergessen hat, wer sie ist. Und deren Gesundung natürlich ins Haus steht.

In vier Jugendzentren Bonns haben sie geübt. Am Brüser Berg, der Nordstraße, Auerberg und in Uns Huus üben sie einmal pro Woche unter der Ägide von Evi Mürlebach und anderen, um ihre ersten professionellen Schritte zu tun. Evi Mürlebach ist Theaterpädagogin beim Jungen Theater Bonn. Sie hat auch heute Abend die Regie. Sie fördert und fordert die jungen Mitspieler und Mitspielerinnen. Energisch verschafft sie sich Gehör: Mensch, das war sch... Das

könnt ihr besser“, schallt es durch den Probenraum. „Es ist unglaublich, welche Fortschritte wir in der Zeit unseres gemeinsamen Arbeitens gemacht haben“, freut sie sich. „Wir sind ein tolles Team geworden.“ Das Projekt, entscheidend – mit 170.000 Euro – gefördert von der Aktion Mensch, besteht seit 2014. Es ist offen für alle Kids, die Lust haben, sich und ihre Schauspielkunst zu erleben. Manche Kids sind schon lange dabei, es kommen aber immer neue hinzu.

Sinn des Projekts ist es, Fantasie und Perspektive zu entwickeln. Und charakterlich zu reifen. Verantwortung und Struktur zu lernen. Sieht man die hoch

konzentriert ihren Auftritt vorbereitenden Kids, voller Würde und zugleich mit viel innerer Freude, ist eines klar: Ziel erreicht.

„Am 28. Mai des nächsten Jahres ist Premiere. Und dann ist das Projekt beendet“, ist Lisa Künkel vom JTB traurig. Vielleicht auch nicht: Denn bei der Werkschau wurde eine Abordnung der Aktion Mensch gesichtet. Es mag also sein, dass die Welt wieder bunt wird. Für Alice sowieso. Und vielleicht auch für die jungen Schauspieler. Die alles geben, um ihr Stück, an dem sie selbst mitgeschrieben haben, zum einmaligen Erlebnis für das Publikum zu machen. Toi, toi, toi.